

Rosalie, die Sau von Maren Osterbuhr aus Strackholt, wird jetzt zum Filmstar.

Seite 16

Aurich

Urlauber kommen gerne an die ostfriesische Küste. Doch es gibt Orte, die besuchen sie lieber.

Seite 17

ZUM TAGE

Herr Senior, das geht zu weit!

Je älter man wird, umso leichter versucht man es sich zu machen: nicht mehr so schwer heben, nicht mehr so weit laufen, nicht mehr so lange stehen. Sollte dies stimmen, kommt der Kater, der mich hin und wieder besucht, in die Jahre. Anfänglich saß er unter einem Baum und blickte von Ferne zum Vogelhäuschen. Später rückte er näher, versteckte sich hinterm Schuppen und lugte um die Ecke. Erneut einige Zeit später hatte er sich einen Liegeplatz in der Sonne direkt vorm Schuppen erobert, um von dort das Vogelhäuschen zu beobachten. Am Montag nun lag er plötzlich direkt am Pfosten, der das Vogelhaus trägt, und blickte nach oben. Als Nächstes bleibt ja nur noch eines: Kater setzt sich ins Vogelhaus und hofft, dass Meise, Rotkehlchen und Täubchen direkt ins Mäulchen fliegen. Aber da werde ich dem Senior einen Strich durch die Rechnung machen. **Grit Mühring**

Israel und Palästina – ein Vortrag

Aurich - Zum Ende der aktuellen Thementausstellung „Zwischen Furcht und Hoffnung – Kunst verbindet“ gibt es diesen Freitag in der Galerie Zwischenraum in Aurich einen Vortrag von Amnesty International. Beginn ist um 19 Uhr. Claus Walischewski will laut Ankündigung versuchen, „die Situation zwischen Israelis und Palästinensern unter den jetzt herrschenden Bedingungen einer humanitären Katastrophe auch aus Sicht von Amnesty International darzustellen und Perspektiven zu beleuchten“. Die Veranstaltung wird vom Bundesprogramm „Partnerschaft für Demokratie“ gefördert.

KURZ NOTIERT

Stahlzeit

Aurich - Die Band Stahlzeit kommt am Freitag, 27. Oktober, in die Sparkassen-Arena nach Aurich. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Stahlzeit zolle mit seiner Show den Originalen Tribut und verneige sich vor dem Kunstwerk der Band Rammstein, heißt es in der Ankündigung. Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter Tel. 01806/570070 und bei www.marema.de.

NOTDIENST

Apotheken

Altkreis Aurich: Lindendamm-Apotheke in Aurich, Heerenkamp 1, Telefon 04941/68204.

KONTAKT

Die Redaktion Aurich der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter:

Grit Mühring
Telefon
04941/60775-10
Fax 04941/60775-18
E-Mail red-aurich@oz-online.de

No-Show-Alarm: Tische bleiben öfter leer

GASTRO Neue Unverbindlichkeit beim Reservieren greift um sich – Wirte setzen teils auf radikale Lösung

VON GABRIELE BOSCHBACH

Aurich - Beyhani Gür erlebt die Situation immer häufiger: Gäste rufen an, reservieren einen Tisch in seinem Restaurant „The Don a Roma“ in Aurich für sechs oder acht Personen. Doch zum vereinbarten Termin erscheint niemand. Die Reservierung wurde aber nicht storniert. Keine Absage, keine Erklärung, nichts. „Das ist für uns sehr ärgerlich“, sagte der Gastwirt auf Anfrage der Redaktion. „Wenn wir Pech haben, können wir den Tisch nicht wieder belegen.“ Für den Fall, dass lediglich zwei Personen reserviert haben, könnte man die Situation ganz gut auffangen. Im „Don a Roma“ gebe es immer Spontangäste, die nach einem Tisch fragten.

Reservierungsgebühr noch kein Thema

Wie Benya Gür ergelt es etlichen Gastwirten im Landkreis Aurich. Das hat eine Umfrage der Redaktion bei einigen Betrieben ergeben. Für viele ist dieses Verhalten ein Problem, das bundesweit auftritt und intern als No-Show-Mentalität bezeichnet wird. Unlängst hat der saarländische Spitzenkoch Christian Bau dieses Gebaren in einer Kolumne in der „Welt“ scharf kritisiert. Er sprach von einer „neuen Unverbindlichkeit“. Reservierungen oder Termine würden offenbar als „Optionen“ angesehen. In seinem Restaurant, das eigentlich freitags und sonntags über Monate im Voraus ausgebucht sei, führe das immer häufiger zu freien Tischen. Dies wiederum verwundere den einen oder anderen Gast, der sich



Reservierungen, die nicht storniert werden, sind für viele Gastwirte in immer stärkerem Maß ein Problem. FOTO: MIRGELER/DPA

dann vorsichtig danach erkundige, ob er sein Lokal nicht mehr voll bekomme. Das sei in der Spitzen-Gastronomie schlecht fürs Image.

Mittlerweile sei er dazu übergegangen, die Gäste eine Woche vorher an den gebuchten Termin zu erinnern. Dabei erlebe er immer häufiger, dass die Buchung schlicht vergessen worden sei. Auch im Auricher Restaurant „Da Sergio“ hat man es sich mittlerweile zur Gewohnheit gemacht, den Gast zwei Tage vor dem Termin noch mal zu erinnern. „Wir lassen uns die Reservierung dann bestätigen“, sagte ein Sprecher des Lokals an der

Leerer Landstraße. So schaffe man eine höhere Verbindlichkeit. Noch will man davon absehen, eine Reservierungsgebühr zu erheben, wie es bereits in einigen Restaurants außerhalb von Ostfriesland üblich ist.

In „100/200-Kitchen“ in Hamburg wird sogar eine Gedeck-Gebühr in Höhe von 35 Euro verlangt, die im Vorfeld entrichtet werden muss. Wird der Besuch nicht angetreten, behält der Gastwirt diesen Betrag ein. Erscheint der Gast, bekommt er für die Pauschale Brot und Wasser. Von diesem rigorosen Vorgehen sei man in Ostfriesland noch weit entfernt, schätzt Erich

Wagner. Der Regionalvorsitzende des Deutschen Hotel- und Gäststättenverbands (Dehoga) hält die No-Show-Mentalität allerdings für sehr branchenschädlich. „Das Geld, das uns auf diese Weise durch die Lappen geht, fehlt uns“, sagt er.

Auf der Suche nach Lösungen

Erich Wagner betreibt mit seinem Sohn Henning in Wiesmoor das Hotel-Restaurant „Zur Post“. Dort habe er die Konsequenz gezogen, die Gäste im Vorfeld anzurufen und sich danach zu erkundigen, ob sich an der Reservierung etwas ver-

ändert habe. Nach seinem Dafürhalten müsse man das Thema immer wieder ansprechen, um bei den Gästen ein Gespür dafür zu schaffen, was ihr Nicht-Erscheinen auslöst. Erst vor Kurzem habe er den Fall erlebt, dass anstelle von zwölf Personen nur acht gekommen seien. „Wenn wir das eher gewusst hätten, wäre es möglich gewesen, noch einen Vierer-Tisch zu vergeben“, sagte der Dehoga-Chef. Er habe die Gruppe darauf angesprochen. Die habe mit einer kurzfristigen, krankheitsbedingten Absage am Morgen durch Freunde argumentiert. „Ein anschließender Anruf bei uns wäre hilfreich gewe-

sen“, stellt Erich Wagner klar.

Er schließe nicht aus, dass er künftig den Preis für die Ursprungsbuchung verlangen werde. Schließlich habe man dafür auch die Waren eingekauft. Er wisse, dass ein Betrieb in Bentstreek bei Friedeburg bereits so verfähre. Man müsse nur einmal hochrechnen, was es bedeute, wenn in der Woche 40 bis 50 Gäste, mit denen man gerechnet hat, einfach fehlten. Das sei ein großer Faktor, sagt Erich Wagner. „Etlchen Restaurants geht viel verloren. Dabei braucht die Branche jeden Euro.“

Gast und Gastwirt nicht mehr auf Augenhöhe

Björn Grimm, Restaurant-Berater aus Lüneburg, macht auf Anfrage der Redaktion mit einer einfachen Rechnung deutlich, was hinter diesen Zahlen steht: „Die durchschnittliche Umsatzrendite in einem Restaurant liegt zwischen fünf und zehn Prozent. Das ist nicht viel, wenn man bedenkt, welche Porzellan-Mengen hierfür bewegt werden müssen. Erscheint nun in einem Restaurant mit 40 Sitzplätzen eine Vierer-Tisch-Belegung nicht, so kann man rasch nachvollziehen, wie fragil das betriebswirtschaftliche Gerüst des Gastwirts ist, der alleine das Risiko trägt.“ Björn Grimm beobachtet immer häufiger, dass Gäste sich nicht mehr auf Augenhöhe mit dem Gastwirt bewegten. Er hoffe aber, dass sich das Problem durch eine gesellschaftliche Debatte ändere. Was man auf keinen Fall brauche, seien weitere staatliche Regulierungen.

Aurich investiert ins digitale Klassenzimmer

BILDUNG Das könnte die Ausstattung mit Servern, Tablets und Programmen kosten

VON MARIAN BORNEMANN

Aurich - Etwas mehr als drei Millionen Euro: Das ist die Summe, die nach derzeitigen Berechnungen bis 2028 in die Digitalisierung der Auricher Schulen investiert werden soll. Lea Teller von der Firma Ifib aus Bremen hat dem Schulausschuss die Aufschlüsselung der Kosten in Form eines sogenannten Medienentwicklungsplans präsentiert. Vor der Berechnung sei eine Analyse notwendig. Das Ergebnis: Im Vergleich zu anderen Kommunen könne man in Aurich an eine gute vorangegangene Entwicklung anknüpfen.

Ein Haus verdeutlicht die Aufstellung der Kosten

Um die Aufstellung der Kosten zu verdeutlichen, wählte Teller den Vergleich mit einem Haus. Das Fundament bilde die Infrastruktur in Form des Internetzugangs, etwa über WLAN oder Breitband. Darauf stehen Pfeiler, die sich um das Thema Endgeräte drehen. Oben liegt als Dach die Individualisierung für die jeweilige Schule. Die Kosten für den letzten

Punkt könne man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht nennen. Leistungsfähige Internetverbindungen seien in den Auricher Schulen bereits größtenteils vorhanden. Nur wenige Grundschulen hätten noch Nachholbedarf, so Teller. Etwa 70.000 Euro sollten dafür in den kommenden fünf Jahren eingeplant werden.

Die wichtigsten Pfeiler beim Thema Endgeräte seien Server und zentrale Dienste. Dazu gehören Cloudspeicher wie I-Serv oder Programmpakete wie Microsoft Office. Da auch hier die Vorarbeit der Auricher Schulen gut sei, betragen die geplanten Kosten laut Teller lediglich etwa 500.000 Euro. Bis Ende 2023 sollen außerdem alle Schulräume digitale Präsentationstechniken bekommen, für die ein Bedarf angemeldet wurde. Dazu gehören Smartboards und Beamer. Die Firma Ifib rechnet in jedem Jahr bis 2028 mit einer Ausfallrate der Geräte von fünf Prozent.

Vorhandene Geräte wie Notebooks oder Tablets sollen so lange wie möglich weiter benutzt werden. Ei-

gens eingerichtete Computerräume hat man laut Teller vor einigen Jahren noch zurückgebaut. Seitdem das Fach Informatik an den weiterführenden Schulen in Niedersachsen existiert, habe man sich entschlossen, diese Räume zu erhalten und regelmäßig mit neuen Geräten zu versorgen.

Wartung ist der höchste Kostenpunkt

Innerhalb des Berechnungszeitraums soll jeder zweite Auricher Grundschüler Zugriff auf ein Tablet haben. Für den Posten

der Endgeräte veranschlagte die Firma Ifib 860.150 Euro. Dazu kommen Kosten für Drucker in Höhe von rund 200.000 Euro und schulspezifische Computerprogramme wie sogenannte Taskcards (rund 487.000 Euro).

Laut Teller ist es kostengünstig, dass Aurich einen Großteil der IT-Dienste bereits gebündelt habe. „Das ist nicht der Regelfall“, erklärte Teller. Schulen in anderen Kommunen arbeiteten nicht immer zentral und suchten deshalb sogenannte Insel-Lösungen. Ein zentraler IT-Dienst entlaste hingegen

die Lehrkräfte und spare Kosten. Dennoch ist dieser Punkt mit 876.186 Euro der höchste. Normalerweise sei das die Infrastruktur.

Im Vergleich mit anderen Städten sind laut Teller demnach die Gesamtkosten für die Digitalisierung der Auricher Schulen mit insgesamt 3,19 Millionen Euro bis 2028 niedrig.

Keine Einwände der Ratsleute

Der Ratsherr Gunnar Ott (Grüne) äußerte sich grundsätzlich über die Medienkompetenz in Schulen: „In der Ausgestaltung des Unterrichts darf die Haptik nicht fehlen.“ Es sei wichtig, sprachliche Kompetenzen nicht aus dem Blick zu verlieren. Ein Lehrer der Realschule entgegnete, es sei Blödsinn, dass handschriftliches Schreiben wichtiger als digitales sei. Ausschussvorsitzender Volker Rudolph (GAP) ergriff abschließend das Wort: „Computer bleiben immer nur ein Hilfsmittel.“ In dieser Sitzung könne man jedoch nicht didaktische Fragen klären. Einwände gegen den Medienentwicklungsplan gab es keine.



Um die Kosten für digitale Ausstattung der Auricher Schulen ging es im Ausschuss. FOTO: KILÜTER/DPA

Sascha Grammel live

Aurich - Mit seiner neuen Show „Wünsch Dir was“ kommt Comedian und Bauchredner Sascha Grammel im nächsten Jahr nach Aurich. Dort tritt er am Sonntag, 5. Mai, ab 19 Uhr in der Sparkassen-Arena auf. Es ist das fünfte Programm aus der Feder des Berliners, und das verspricht laut Ankündigung wieder das volle Brett an Puppent-Comedy. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Internet auf www.mitunskannmanreden.de.

Rudelsingen in Aurich

Aurich - Auch im kommenden Jahr veranstaltet das Team Bröker aus Münster in der Stadthalle Aurich ein Rudelsingen. Der Termin ist Sonnabend, 9. März 2024, ab 19.30 Uhr. Das Rudelsingen präsentiert laut Ankündigung „die schönsten Lieder zum Mitsingen – Schlager, Evergreens, Pop und Rock“. Das Einstimmen ist erwünscht: Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie auf www.mitunskannmanreden.de.